

**Postulat Keller-Kaltbrunn (29 Mitunterzeichnende):
«Massnahmen gegen Fachkräftemangel in der Physiotherapie**

Die Antwort der Regierung auf die Interpellation 51.18.45 «Physiotherapie – offene Stellen und keine Bewerbungen» hat gezeigt, dass es schweizweit nur knapp halb so viele Studienplätze in Physiotherapie gibt wie benötigt. Studierende aus dem Kanton St.Gallen absolvieren die Ausbildung grossmehrheitlich an der Zürcher Fachhochschule und an der SUPSI /Thim van der Laan AG in Landquart. Im Kanton St.Gallen gibt es keine Studienplätze Physiotherapie. Gemäss den Aussagen von Fachleuten gäbe es mehr geeignete Interessierte als Studienplätze.

Gemäss der Auskunft des Verbands Physio St.Gallen-Appenzell liegt die Dichte an Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten im Kanton St.Gallen etwa 25 Prozent tiefer als im schweizerischen Durchschnitt. Andererseits betreffen 7.1 Prozent der Stelleninsetrate den Kanton St.Gallen, obwohl dessen Bevölkerung nur rund 6 Prozent der Gesamtbevölkerung beträgt. Es ist auch für Spitäler oft schwierig, inländisches Personal zu rekrutieren. Damit ist der Bedarf für mehr Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten mehr als ausgewiesen.

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat unter Einbezug der Kompetenzen der Hochschule für Angewandte Wissenschaften St.Gallen (FHS) bzw. deren Nachfolgeorganisation neue Fachhochschule Ostschweiz einen Bericht zu unterbreiten, ob und wie ein Studiengang Physiotherapie eingeführt werden soll. Die Bereitstellung von genügend Praktikumsplätzen ist ebenfalls aufzuzeigen.

Die Ausbildung von Pflegefachleuten (BScN) und der Joint Medical Master würden zusätzlich bereichert, weil interprofessionelle Teams eine zunehmend wichtigere Rolle in der Gesundheitsversorgung spielen, die FHS bzw. deren Nachfolgeorganisation die Studierenden in der integrativen Vertiefungsrichtung «Medizinische Grundversorgung & Interprofessionelle Zusammenarbeit» darauf vorbereitet und die Interprofessionalität ein wesentlicher Schwerpunkt im Curriculum des Joint Medical Masters darstellt. Durch eine anteilig gemeinsame Ausbildung von Pflege und Physiotherapie können in der FHS bzw. deren Nachfolgeorganisation Synergien genutzt werden, welche die Studierenden adäquat auf die Versorgungspraxis vorbereiten. Zudem bietet das Institut für Angewandte Pflegewissenschaft (IPW-FHS) mit der neuen Fachstelle «Rehabilitation & Gesundheitsförderung» eine ideale Ausgangslage, um die Physiotherapie auch in der anwendungsorientierten und klinischen Forschung zu stärken. Der Bildungsstandort und die Gesundheitsversorgung auf niederschwelliger Ebene würden durch einen Studiengang Physiotherapie im Kanton St.Gallen gestärkt.»

18. Februar 2019

Keller-Kaltbrunn

Adam-St.Gallen, Bärlocher-Eggersriet, Bartl-Widnau, Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Bühler-Schmerikon, Dürr-Gams, Etterlin-Rorschach, Gähwiler-Buchs, Gschwend-Altstätten, Hartmann-Flawil, Hasler-St.Gallen, Hess-Balgach, Kohler-Sargans, Kündig-Rapperswil-Jona, Lüthi-St.Gallen, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Schmid-St.Gallen, Schöb-Thal, Sennhauser-Wil, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Walser-Sargans, Wasserfallen-Rorschacherberg, Wick-Wil, Widmer-Mosnang